

Freiheitskampf

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 Freitag, 10. Februar 1984 Nr. 30. (4 658) Preis 3 Kopeken

Gemäß dem Programm der Erforschung des Weltraums zu friedlichen Zwecken ist am 8. Februar 1984 um 15.07 Uhr Moskauer Zeit in der Sowjetunion das Raumschiff Sojus T 10 gestartet worden.

Die Besatzung soll an Bord des Orbitalkomplexes eine Reihe wissenschaftlich-technischer und medizinisch-biologischer Forschungen und Experimente vornehmen.

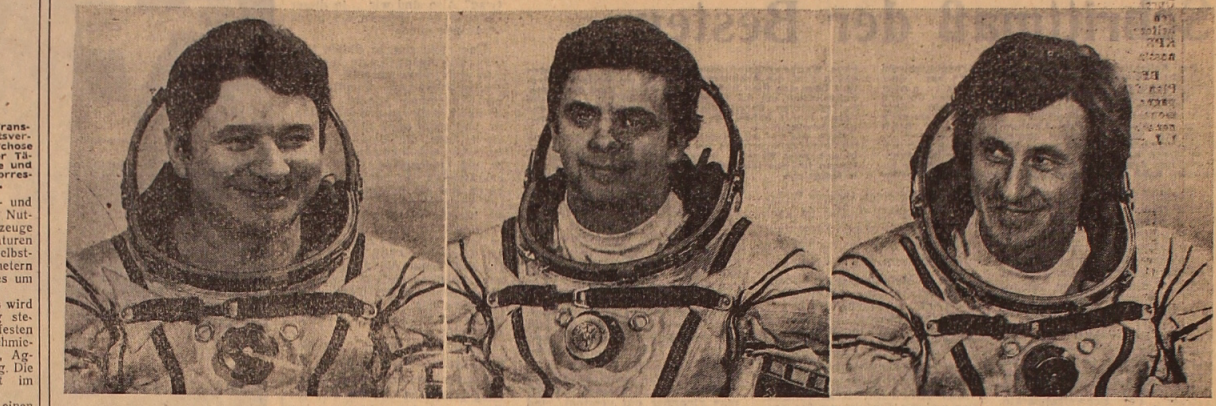
Das Befinden der Kosmonauten Kisim, Solowjow und Atkow ist gut. Die Bordsysteme des Raumschiffes Sojus T 10 funktionieren normal.

Transportmittel rationell nutzen

Das Kollektiv des Koltschewer Kraftverkehrsbaus der „Transkollektiw“ ist in der Abteilung der Technischen... „Gokosmichstechnika“ und bedient auch Kolchose, Sowchose...

Seit Beginn des Fünfjahrplans überbietet wir stets unsere Jahresprogramme in allen führenden technisch-ökonomischen Kennziffern.

Unsere Spezialisten hatten einen ausführlichen Plan organisations-technischer Maßnahmen für das laufende Jahr erarbeitet, welcher bestätigt und auf der Vollversammlung angenommen wurde.



Kommandant des Raumschiffes Sojus T 10, Held der Sowjetunion, Fliegerkosmonaut der UdSSR Solowjow, Wladimir Alexejewitsch, Bordingenieur des Raumschiffes Sojus T-10, Atkow, Oleg Jurjewitsch

Oberst Kisim, Leonid Denisowitsch, Solowjow, Wladimir Alexejewitsch

Leonid Denisowitsch Kisim wurde am 5. August 1941 in der Stadt Krasnyj Liman, Gebiet Donezk, geboren. Er absolvierte 1965 die Fliegerhochschule „Lenin-Komsomol“ in Tschernigow 1963 diente er in der Luftstreitkräfte.

KURZINFORMATIV

SEMIPALATINSK Im Zuge der Verwirklichung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags und der nachfolgenden Plenarsitzungen des ZK der KPdSU haben die Viehzüchter der Rayons...

Aufruf des Zentralkomitees des Leninschen Kommunistischen Jugendverbandes der Sowjetunion an alle jungen Wähler

dem ganzen sowjetischen Volk billigt die Jugend einmütig die Maßnahmen der Partei, gerichtet auf die weitere Festigung der Disziplin, Ordnung und Organisation, auf die Lösung dringender laufender und perspektivischer Aufgaben.

KOKTSCHEWAI In sozialistischen Wettbewerben der Melkerrinnen des Rayons Enbekshilderski Hürri Ella Seibel aus dem Sowchos „Elskra“...

Das Zentralkomitee des Leninschen Kommunistischen Jugendverbandes der Sowjetunion

Die effektive Arbeit garantiert hohe Erzeugnisqualität

Tagesparole: Sparsamkeit in allem | **Erfahrungen als Reserve für Intensivierung** | **Die Leistungen stehen auf festen Füßen** | **Den Forderungen gewachsen**

Schrittmaß der Besten

Das Kollektiv der Verwaltung für Großplattenwohnungsbaueinheiten (Trust „Semipalatinsktraktor“) hat gute Leistungen für einen ereignisreichen und fruchtbar wirtschaftlichen Jahr geschnitten, indem es 1983 den Umfang der Montage und Bauarbeiten um 65 Prozent über das Soll hinaus vergrößert hat. Das Betriebskollektiv kann auf diese einmalige Leistung mit allem Recht stolz sein. Die 65 Prozent Übererfüllung des Produktionswachstums ergaben genau 50 zusätzliche Wohnungen. Somit hatte die Kassa auf die wichtigsten Verpflichtungen der Arbeitsdisziplin als richtig und effektiv erwiesen. Auch im laufenden Jahr haben die Bauarbeiter neue Wettbewerbsinitiativen gestartet. Die wichtigsten davon sind: die Arbeitsproduktivität um weitere 2 Prozent zu steigern, die Kosten um 0,5 Prozent zusätzlich zur Aufgabe zu reduzieren, bereits im nächsten Jahr die Qualität der neuen Jahres haben den realen Charakter des Vorjahres bewiesen.

Der Trust ist im sozialistischen Wettbewerb die Montagerbeiterbrigade von HARRI ANSELM tonangebend. Diesmal lautet die Aufgabe, ein neues Produktionsprogramm für das laufende Jahr sind anspruchsvolle Ziele festgelegt.

Als scheinbar. Man konnte sehen, daß im Kollektiv ein gutes Einvernehmen herrscht. Wie bereits bekannt, ist die Brigade 75 Mann groß, und das ist schon keine Kleinigkeit, wenn man berechnet, daß jeder von ihnen einen eigenen Charakter hat, und wie der Brigadier scherzhaft meinte, auch eigene „Kliffe“. „Es läßt sich jedoch mit jedem gut vertrauen“, sagt HARRI ANSELM, „den vor allem haben wir in unserer gemeinsamen Arbeit auf gegenseitiges Vertrauen. Wenn man einander nur versteht, sind jegliche Schwierigkeiten überwindlich. Sind wir doch ein Kollektiv.“

Daß dies nicht in den Wind redet, ist, beweist folgende Tatsache. Das Kollektiv arbeitet bereits mehrere Jahre nach dem „Brigade“-Prinzip. Dabei denkt sich wohl jeder selbstverständlich auch mit Anwendung des Koeffizienten der Arbeitsbeteiligung. Aber es sind wir auf dem Holzwege. Wie es sich bei jedem wundert, Fbenso war auch ich verwundert.

„Überlegen Sie es sich mal selbst“, resümiert HARRI ANSELM, „Wozu brauchen wir den Koeffizienten, wenn wir wissen, daß alle gewissenhaft arbeiten und auf jeden Verlaß ist? Im Grunde genommen ist dieser Begriff ein guter Stimulus im Kollektiv für seine Entwicklung und setzt voraus, daß ein höherer Grad der gegenseitigen Verantwortung erzielt wird. Und wenn wir ihn schon haben — diesen

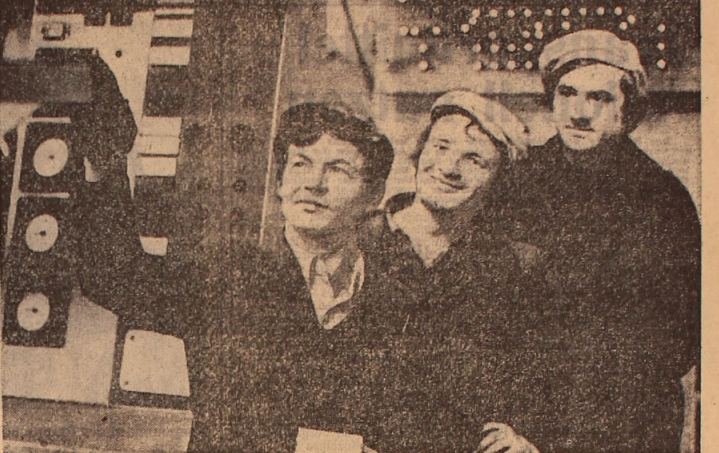
Beziehungen erstarken

Der Brigadier Konstantin Genter war mit unter den ersten im Werk „Porschen“, die beschlossenen hielten. Am 19. Januar 1984 belief sich die Leistung je Arbeiter in der Brigade HARRI ANSELM auf 11 200 Rubel, gegenüber 9 700 Rubel last Plan.

„Die Mittagszeit ist nun vorüber. Schon trägt der Kran eine neue Platte an die rechte Stelle, die sich an die anderen reiht. Die Anselm-Leute sind wieder mal tüchtig am Werk.“

Robert FRANZ, Korrespondent der „Freundschaft“

Semipalatinsk



Im Werk „Kasachselmsch“ (Produktionsvereinigung „Zelinogradselmasch“) ist dieser Tage eine neue automatische Taktraße in Betrieb genommen worden. Sie wird es den Maschinenbauern ermöglichen, die Produktion von Gelenk- eines der kompliziertesten und gefragtesten Teile — aufs Anderthalbfache zu vergrößern.

Den Fragen der Automatisierung und Mechanisierung wird im Betrieb große Aufmerksamkeit geschenkt. Gegenwärtig funktionieren hier über 30 Hochproduktive Linien und Taktraßen.

Unter Bild: Stanislaw Wiktorin, Anatol Ernst und Viktor Moksulja, Maschinenisten an der neuen Taktraße.

Foto: Jürgen Osterle

Entscheidend ist das Endergebnis

Das Zelinogradsk Experimentalwerk für Gasapparatur ist ein ständiger Sieger im sozialistischen Wettbewerb zwischen den verantwortlichen Betrieben des Ministeriums für Gasindustrie der UdSSR. Es hat das Programm für das dritte Jahr des Planjahres nach allen technischen-ökonomischen Kennzeichen erfüllt und die Arbeit in dem neuen Jahr sicher fort. Den Erfolgen liegt die gut organisierte Propaganda der fortschrittlichen Erfahrungen zugrunde. Im Betrieb wurden Schulen der kommunistischen Arbeit und eine Schule für konkrete Ökonomie, in denen über 40 Prozent aller Werktätigen erzieht sind. Die Hauptaufgabe solcher Schulen besteht in der Information der Hörer über die Haupttendenzen und Besonderheiten der Wirtschaftspolitik der Partei in der gegenwärtigen Epoche und in der Vermittlung fortschrittlicher Arbeitsmethoden den Werktätigen.

Das Unterrichtsprogramm sieht eine Verbindung der Theorie mit der Praxis vor. In der Schule, die vom Propagandisten Alexander Janzer geleitet wird, hat man z. B. vorläufig die Erfahrungen der Brigade „Gennadi Truchanowitsch“ ausgewertet. Seit dem Übergang zur neuen Form der Arbeitsorganisation ist die Leistung in diesem Kollektiv um 14 Prozent angewachsen.

Eine große Rolle bei der Auswertung fortschrittlicher Erfahrungen spielt der gut organisierte sozialistische Wettbewerb. Damit er wirklich wirksam verläuft, hat man hier dafür gesorgt, daß sein Verlauf regelmäßig auf speziellen Sünden beleuchtet wird.

Eine breite Entfaltung hat im Werk eine solche Form des sozialistischen Wettbewerbs wie Abschließung der Verträge über schöpferische Zusammenarbeit zwischen Ingenieuren und Arbeitern gefunden. Darin ist gegenseitige „Hilfe bei der Meisterung neuer Ausrüstungen und Technologien vorgesehen.“

Auch die Initiativen führender Betriebe unseres Landes haben unter Unterstützung erfahren. Z. B. die Aksamet-Methode der Selbstkontrolle durch ihre Anwendung haben 25 Arbeiter ihre Normen erhöht. Das hat einen großen ökonomischen Nutzen ergeben. Große Wertschätzung wird der Initiative der Rostower Werktätigen „Keiner neben dir darf zurückbleiben“ geschenkt.

Die Jugendlichen haben Vorschläge gemacht, die sie durchführen können. Gut bekannt im Werk sind solche Meister wie Kuljash Ajabajewa, Eduard Angulit, Wladimir Pruszenko, Raisa Kirilowna, Tokereva, Benedikt Biele und Alfred Müss.

Valeri EMMER

Methode schlägt Wurzeln

Im Nordbaltischesgebiet arbeiten erfolgreich geologische Erkundungstrupps. Sie haben dem Baltischen Dergbau- und Hüttenkombinat das geologische Fundament für die Karabas übergeben und hier wurden die Lagerstätte Barly zur Übergabe vor.

Die Arbeitserfahrungen anderer artverwandter Betriebe reichten die Geologen an, die Aufbaumethode bei sich einzuführen, denn sie versprachen, ihre gesamte Tätigkeit effektiv zu machen. Die Einführung dieser progressiven Methode sichert den Geologen ein rascheres Vorkommen bei der Erkundung neuer Bodenschätze.

Zur Organisation der Arbeit nach wirtschaftlicher Rechnungsführung haben die Ökonomen, die Mitarbeiter der technischen Abteilung und der Chefmechaniker Normen des Materialverbrauchs und der Abnutzung von Bohrgeräten sowie Normen für die Nebenabteilungen erarbeitet. Es galt, alle Ausgaben bei der Arbeit nach der Aufbaumethode mit einzukalkulieren. Dazu wurde eine Limit-Einkaufsmarkte aufgestellt, die die Bewegung der Materialien am Objekt bei der Arbeit nach der Aufbaumethode widerspiegelt.

Im Jahre 1979 wurden erstmalig sechs Bohrbrigaden zur Arbeit nach einheitlichem Aufbaumethode übergeführt. Darunter war auch die Brigade Zimpher, Gleich in den ersten Monaten war ihre Arbeitsergebnisse besser als in den anderen.

Gegenwärtig führen die Bohrarbeiter, die nach der Aufbaumethode arbeiten, 75 Prozent der gesamten Bohrmeterleistung aus. Bei guter Qualität sind die Leistungen solcher Brigaden um neun Prozent höher als bei den anderen.

Bei 20 von den 23 nach der Aufbaumethode arbeitenden Brigaden liegen die faktischen Ausgaben unter den Plankosten. Insgesamt hat die Expedition 18 000 Rubel eingespart.

Unter den Kollektiven, die ihre Aufbaumethode ständig überarbeiten, sind die Brigaden, denen W. Jermakow, J. Amarajew, M. Muschajew, S. Shumakov und A. Michailow vorstehen.

So arbeitet die Brigade W. Jermakow mit 54 Tagen Planvorsprung. Die Aufgaben des vergangenen Jahres hat sie zu 104 Prozent erfüllt, wobei Materialien für 5 000 Rubel gespart.

Wilhelm BUCHNER, Balchach

Schöpferische Suche des Kollektivs

In sämtlichen Industrie- und Agrarkollektiven unserer Republik weist sich die Bewegung der Arbeitsproduktivität viele Initiativen bekunden, dabei die Produktionskollektive des technischen Bestandes, besonders das Kustanar Reparaturwerk. Sein Kollektiv ist mehrfacher Sieger des sozialistischen Wettbewerbs, Inhaber vieler Ehrerundungen und Diplome und rechtfertigt ständig seinen hohen Titel als Kollektiv der kommunistischen Arbeit.“

Dieser Tage besuchte unser Korrespondent Johann MOHR das Reparaturwerk und unterhielt sich mit dem Leiter des führenden Kollektivs Alexander DIETLER, Hauptthema der Diskussion war die Frage der weiteren Festigung der Arbeitsdisziplin.

Sehr oft werden wir gefragt, was die Grundlage unserer hohen ökonomischen Erfolge ist. Was gibt es da besonders zu rühmen? Wissen wir doch, daß hinter jeder Kennziffer hinter jeder Leistung konkrete Menschen stehen. Allein in unserem Betrieb gibt es Dutzende Produktionsaktivisten, die ein überzeugendes Beispiel dafür liefern. Das neue Jahr hat erst angefangen, aber die Hälfte unserer kleinen, aber einmütigen Kollektiv produziert schon für April 1984. Wir haben praktisch in allen Positionen einen erheblichen Produktionsanstieg erzielt und suchen diesen nun durch neue Leistungen zu verankern. Die Aufgabe ist exakt und deutlich formuliert: Jeder soll an seinem Arbeitsplatz einen höchsten Beitrag zur Realisierung des Geplanten anstreben. Das ist also unsere Arbeitsstellung, und auf dieser Grundlage wollen wir unsere erhöhten Verpflichtungen und Aufgaben erfüllen. Freilich gibt es da viele Nuancen und Momente, die die entscheidende Rolle spielen.

Vor allem ist es die weitere Festigung der Arbeitsdisziplin. In der letzten Zeit wird davon sehr viel gesprochen. Wo man auch hinkommt — sei es ein Treffen der Produktionsaktivisten oder ein Seminar — hört man immer wieder die Worte: technologische, Planungs- und Arbeitsdisziplin. Es ist höchst erfreulich, daß man dieser wichtigen Frage so viel Aufmerksamkeit schenkt. Leider ist es mitunter nur ein leeres Wortgekläue, worauf keine Taten folgen. In unserem Betrieb wird Fragen der Festigung der Arbeitsdisziplin besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Als Praktiker bin ich völlig dafür. Es ist sehr wichtig und zeitgemäß. Innerhalb einer kurzen Zeit haben wir uns an zahlreichen Beispielen überzeugt, daß sich auf diese Weise viele komplexe Produktionsfragen lösen lassen. Rund ein Jahr ist vergangen, seitdem wir in unserem Betrieb den Kurs auf Verbesserung und Festigung der Arbeitsdisziplin eingeschlagen haben. Was hat sich inzwischen geändert? Der beste Beweis dafür sind unzählige

Wenn man die Sache ernst nimmt

„Im Dnepropetrowsker Landmaschinenbauwerk hat man eine wichtige Initiative in der Realisation von Arbeitsplätzen eingeführt. Im Ergebnis wurden im Laufe von drei Jahren beträchtliche Arbeitsressourcen erschlossen.“

(Aus dem Text der Rede des Genossen J. W. Andropow auf dem Parteitag des ZK der KPdSU vom 19. Dezember 1983)

Landmaschinen aus Dnepropetrowsk — heute ist das für jeden Dorfwerkzeug ein Begriff. Tausende Aggregate mit der Betriebsmarke „Dneproselmasch“ arbeiten auf den Feldern und in den Viehzuchtbetrieben des Landes, mit jedem Jahr kommen immer mehr Maschinen nach Kasachstan. Besonders gefragt werden in unserer Republik die Kühnroder — mit deren Serienproduktion im Betrieb vor rund acht Jahren begonnen wurde. Zuverlässig und sehr praktisch sind diese Aggregate in den verschiedenen Abteilungen des Betriebs. Wie das getan wird? Im Grunde genommen ist es kein besonderes Geheimnis. Anfang jedes Jahres wird in den Abteilungen eine eingehende Inventur sämtlicher Arbeitsplätze durchgeführt. Gleichzeitig schätzt man die Möglichkeiten der Maschinen und Taktraßen ein und bestimmt die eventuellen Verpflichtungen der Brigaden auf, um jeglichen Mängeln im Voraus vorzubeugen.

Die Attestation von Arbeitsplätzen wird gegenwärtig in vielen Industriebetrieben durchgeführt. Das sichert jährlich einen hohen ökonomischen Effekt. Besonders gute Resultate zeigten die ersten Versuche in den Betrieben des Gebietes Alma-Ata im Aktjubsker Werk „Aktjubskselmasch“, im Semipalatinsker Kibelwerk, in der Taldy-Kurganer Konstruktionsfabrik, im Kustanar-Kammgarnkombinat und in anderen Betrieben und Vereinigungen. Es ist sehr wichtig, daß diese Attestationen von Werktätigen durchgeführt werden, die die Arbeit auf diese Weise aktiv an der Wirtschaftsleitung teilnehmen.

Für das Kollektiv des Karagander Werks „Kargomassch“ war das vergangene Jahr von besonderer Bedeutung. Hier hatte man einen Anstieg der Arbeitsproduktivität von 9 Prozent erzielt gegenüber den geplanten 3,7 Prozent. Der erzielte Erfolg ist der sachkundig durchgeführten Attestation zu verdanken. Auf einem hohen Niveau verlief die Attestation der Arbeitsplätze jedes Kollektivs des Werks „Kastrakordal“. Resultat — 300 000 Rubel Jahresgewinn. Natürlich darf man die Attestation der Arbeitsplätze als ein Allheilmittel betrachten. Es ist vor allem eine genaue Schau eigener Möglichkeiten und Reserven, was gefüllt wird, wozu jeder technologische Abschnitt jedes Kollektivs jeder Arbeiter fähig sind, wie an jedem Arbeitsplatz die Errungenschaften des technischen Fortschritts genutzt werden. Diese Aktion hat die rasche Steigerung der Produktionsfondsquote zum Ziel. Im gegebenen Fall soll sie zur Erreichung des Geplanten beitragen und die Qualität der Ausführung der Arbeitsproduktivität sichern. Es ist höchst erfreulich, daß man in vielen Industrie- und Agrarkollektiven Kasachstans zu diesem effektiven Mittel der Wirtschaftsleitung greift.

Woldemar HIRSCH, Abteilungsleiter im Staatskollektiv der Dnepropetrowsker Fabrik. Diese Aktion hatte zwei Zielstellungen: Er-

